Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 38

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PETER HEISCH

Schnarchologie

Gegen das Schnarchen ankämpfen zu wollen, ist zwecklos. Das Schnarchen ist eine Eigenschaft, die vom Ausübenden in wachem Zustand hartnäckig geleugnet wird. Den vorsätzlichen Schnarcher, der sich in der vollen Absicht, zu schnarchen, ins Bett legt, gibt es nicht. Folgedessen kann Schnarchen als ein Naturereignis bezeichnet werden, das ja nicht von ungefähr eine gewisse Aehnlichkeit mit Donnergrollen und Sturmgebraus aufweist. Und wir wissen es alle: Angesichts solch elementarer Gewalten, die da entfesselt werden, sind wir im Grunde machtlos. Ausserdem ist Schnarchen eine höchst subjektive Angelegenheit, welche vom Schnarchenden selbst, obwohl er mitten im Epizentrum des Geräuschs liegt, nicht im geringsten als Belästigung empfunden wird.

Deshalb ist es vollkommen absurd, das Schnarchen unter Zuhilfenahme von technischen Foltergeräten eliminieren zu wollen, die den Schnarchenden veranlassen sollen, die schnarchfördernde Rückenlage zu meiden. Das wäre denn doch eine ganz und gar unzumutbare Beeinträchtigung vertrauter Schlafgewohnheiten. Mit dem gleichen Recht könnte der des Schnarchens Verdächtigte darauf bestehen, dass der monierende Partner künftig Watte in die Ohren stopft, wenn er mit ihm in die Federn steigt. Die Hauptschwierigkeit beim Schnarchen liegt ja weniger im Ertragen der nasalen Nachtruhestörung als vielmehr in der schlüssigen Beweisführung des Tathergangs. Zuerst muss es einem nämlich gelingen, jemanden überhaupt davon zu überzeugen, dass er schnarcht. Und das ist, weiss Gott, nicht so einfach, da jeder Schnarcher die Hervorbringung von Lautäusserungen im Schlaf vehement bestreitet. Es hat daher wenig Sinn, zum Sammeln des entsprechenden akustischen Beweismaterials einen Kassettenrekorder unterm Bett eines Schläfers zu verstecken, um ihn am andern Morgen mit seinen eigenen Misstönen zu konfrontieren. Er wird das Indiz keineswegs für stichhaltig anerkennen. Und zwar unter Berufung darauf, dass das belastende Tonband ebensogut von einer anderen Person stammen könnte; denn ein Schnarcher hat kein bestimmtes Oszillogramm als individuelles Erkennungsmerkmal. Schnarcher reagieren erfahrungsgemäss empfindlich auf Vorhaltungen wegen ihrer nächtlichen Ruhestörung. Man versuche daher stets, den Tadel behutsam in psychologische Andeutungen zu kleiden: etwa indem man beispielsweise anderntags symbolisch die Sägespäne unter dem Bett des Schnarchenden zusammenkehrt.

Vorsicht ist allerdings auch hier geboten. Schon mancher hat über seine leichtfertig ausgesprochenen Beschuldigungen den bitteren Weg der Selbsterkenntnis beschreiten müssen. Gleich meiner Tante Leni, welche jahrelang behauptet hatte, ihr Mann schnarche so markerschütternd, dass sogar die Zähne im Glas auf dem Nachttisch dabei zu klappern begännen, weshalb der unzumutbare Erzeuger solcher Töne kurzerhand ausquartiert wurde. Viel später, in den Ferien, kam dann alles heraus: Nicht der lange Zeit unschuldig verdächtigte Onkel Ernst war es, der die Gäste eines Chalets vom ersten bis zum dritten Stock mit seinem Sägen behelligte, sondern Tante Leni selbst. Die unfreiwilligen Ohrenzeugen, die deswegen nachts kaum ein Auge schliessen konnten, vermochten wenigstens Onkel Ernst zu rehabilitieren.

Der einzig wirksame Schutz gegen Schnarchbelästigung durch andere ist ein guter Schlaf. Wenn zwei Schläfer einträchtig miteinander um die Wette musizieren, ist die Harmonie hergestellt. Solange der Partner nebenan schnarcht, ist das immerhin ein gesundes Lebenszeichen.

Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

Wenn sich die Zeiten ändern,
so kann man unter Umständen
dadurch angenehm auffallen,
dass man bleibt, was man ist.
Zum Beispiel gilt heute auf einmal nicht mehr
als reaktionär, wer es schon immer war.

○

Vor und nach dem Nationalfeiertag
beschränkt sich die staatsbürgerliche Selbstbesinnung
im allgemeinen auf das,
was der Staat uns abnimmt
und auf den steuerlichen Minusbetrag,
den wir ihm dafür zu geben bereit sind.

○

Die Affen haben ihren Schöpfer kaum je enttäuscht.
Weshalb hat er sie denn, um Himmels willen,
mit der sogenannten Evolution bestraft?

○

Die Landschaftserlebnisse einer kleinen Minderheit
müssen der überwältigenden Mehrheit
abgegolten werden, welche keine hat:
durch die «Erschliessung» der Landschaft.

○

Mit einem einzigen Weisheits-Huber
ist uns mehr gedient als mit einem Dutzend
Wissen-Gschaftlern.

○

Um einen neuen Horizont zu requirieren,
braucht man bloss um einen Kirchturm
herumzuspazieren.

Das Angebot der Woche!